

# Tetra-Pak-Kunst gegen die Verschwendung

## Community Kitchen startet Aktion mit 25 Künstlern gegen weggeworfene Lebensmittel

Die Community Kitchen (ComKit) will in den nächsten vier Wochen mit einer großen Kunst- und Bildungsaktion auf die immense Lebensmittelverschwendung in München aufmerksam machen. Für die Aktion „TETRAPACT on Foodwaste“ wurden in den letzten Monaten insgesamt 132 809 gebrauchte Tetra Paks gesammelt – genau die Anzahl an Kilos, die laut ComKit in München verschwendet werden. 25 Künstler haben die Verpackungen nun zu unterschiedlichen Kunstwerken für alle 25 Münchner Stadtbezirke verarbeitet.

Ab Sonntag, 30. Juni, sind die Werke einen Monat lang an diversen Orten aufgebaut, unter anderem am Pasinger Rathaus, am Harras, am Alten Botanischen Garten und im Riemer Park. Die Kunstwerke für insgesamt elf Stadtbezirke, unter anderem für die Schwandlöhle, Moosach, Bogenhausen und Allach, sind am Hanns-Seidel-Platz in Neuperlach aufgebaut. Überall soll es auch Workshops für Schulen und Kindertagesstätten geben, um Kinder für das Thema Lebensmittelverschwendung zu sensibilisieren.

Rund 77 000 Euro kostet die Aktion, davon sind 57 000 Euro Personalkosten. Zur Finanzierung hat die ComKit in den vergangenen Wochen in jedem Bezirksausschuss einen Zuschuss von jeweils 2322 Euro beantragt. Mit den insgesamt rund 58 000 Euro an städtischen Geldern sollten Honorare, Öffentlichkeitsarbeit, Transport und mehr bezahlt werden. Allerdings zahlen nicht alle BAs. In Trudering-Riem gab es beispielsweise nur 1000 Euro, andere Gremien lehnten komplett ab.



Künstlerin Melanie Langendorf: Ihr Werk bedeutet „Unsern Müll können wir nicht fressen“.

HAUKE SEYFARTH FOTOGRAFIE (3)



Bambam (Franz Nagel) arbeitet an seinem Werk „TetraTonne“, für das er 5303 Deckel verwendet.



Symbolisiert die Lebensmittelverschwendung in Sendling: Künstlerin Andrea Unterstrasser mit ihrem Werk „Tretello“.

„Wir wollen unser Geld nicht für Müll ausgeben“, meinte Stefan Hofmeier (ÖDP) in Berg am Laim. Allein für die Entsorgung am Ende der Aktion rechnet die ComKit mit Kosten von mehr

als 3700 Euro. Auch in Ramersdorf-Perlach gab es kein Geld, obwohl die Grünen dafür warben. „Das ist doch eher ein Symbol für die Umweltverschmutzung“, fand Rudolf

Schabl (FW). In Obergiesing gab es zwar die volle Summe, aber auch deutliche Kritik daran, dass offenbar noch gar keine Kontakte zu den Kitas und Schulen hergestellt wurden.

„Warum 25 Kunstwerke, warum nicht weniger, die dann durch die Stadt touren?“, fragte CSU-Stadtrat Fabian Ewald. „Es ist nicht unser Anspruch, im Kleinen anzufangen“, antwor-

tete Natalie Gath von der ComKit. „Man kann nicht im Ehrenamt die Welt retten, die hauptsächlich zerstört wird.“ Zudem sei die Community Kitchen kein Verein, sondern ein „Social Business“.

„Wir wollen mit der Kunst die Masse an verschwendeten Lebensmitteln visualisieren“, so ComKit-Gründerin Günes Seyfarth. Allerdings differieren die Angaben. Auf der Webseite sind es 168 500 Kilo, die jeden Tag an verzehrfähigen Lebensmitteln in den Haushalten in München weggeworfen werden. Beim Projekt werden nun plötzlich rund 36 000 Kilo weniger angegeben. Dabei nennen die Lebensmittelretter aber präzise Zahlen für jedes Stadtviertel. So werden laut ComKit in Neuhausen-Nymphenburg täglich 8447 Kilo verschwendet, in Au-Haidhausen sind es täglich 5310, in Altstadt-Lehel nur 1752 Kilo.

Offenbar reine Rechenspiele. Die ComKit leitet sie von einer Studie im Auftrag des Bayerischen Ernährungsministeriums aus dem Jahr 2022 ab, erklärt Gath auf Anfrage. Demnach wirft jeder Bürger in Bayern jährlich rund 70 kg an Lebensmitteln weg, von denen 31 kg vermeidbar gewesen wären. Macht täglich 85 Gramm pro Kopf. Hochgerechnet auf die Einwohnerzahl Münchens kommt man so auf knapp 133 000 Kilo.

Mit den Einwohnerzahlen pro Viertel lassen sich dann die Angaben für die einzelnen Stadtbezirke ausrechnen. Über die tatsächliche Lebensmittelverschwendung in München gibt es offenbar keine Belege. Bei der Stadt und den Abfallwirtschaftsbetrieben kennt man jedenfalls keine Zahlen.

CARMEN ICK-DIETL

### IN KÜRZE

#### Randalierer am Justizpalast

Für einiges Aufsehen hat am Donnerstagmittag ein Polizeieinsatz zwischen Altem Botanischen Garten und Justizpalast gesorgt. Dort ist gegen 12.15 Uhr ein Mann komplett ausgerastet. Laut Präsidium hat der Mann randaliert und wild mit diversen Gegenständen um sich geworfen. Außerdem hatte er mit einer Kopfplatzwunde eine blutige Verletzung. Die alarmierte Polizei zog den Rettungsdienst hinzu und stellte den Randalierer sicher. nah

#### Politisches Motiv: Drei Attacken

Die Polizei ermittelt in drei Fällen von politisch motivierter Kriminalität: Dazu gehört ein Übergriff auf einen 46-Jährigen und seine Begleiterin (38) an der Werinherstraße. Dort waren beide am Samstag mit ihrem Auto unterwegs, als sie gegen 20.35 Uhr an einer roten Ampel rassistisch beleidigt wurden. Ein Unbekannter im Nebenauto warf zudem eine brennende Zigarette auf die Frau. Sein Kennzeichen ist der Polizei bekannt. Gegen 21 Uhr fiel dann ein 60-Jähriger an der Edlingerstraße auf. Der Münchner grölte dort bis zu seiner Festnahme Naziparolen. Gesucht wird auch ein Schmierfink, der am Sonntag mehrere Waggons der U3 mit Pro-Palästina- und Anti-Polizei-Parolen beschmiert hat. Er war gegen 21.30 vom Odeonsplatz nach Fürstenried West unterwegs. Hinweise: 089/291 00. nah

#### Altes Büro in Brand gesetzt

Bis 2013 hatte Deutschland eine Bundesmonopolverwaltung für Branntwein – auch mit Dienstsitz in München. Das inzwischen leer stehende Gebäude der Bundesanstalt für Immobilien in Berg am Laim scheint nicht ausreichend gesichert zu sein. Immer wieder kommt es dort zu Vorfällen. So auch am Dienstagabend, als ein Anwohner die Polizei alarmierte. Wie es aus dem Präsidium heißt, hatte der Nachbar gegen 21.35 Uhr Personen auf dem Gebäudedach gesehen. Die Streife stellte vor Ort Rauchgeruch fest. Die Feuerwehr konnte daraufhin einen Brand in einem einstigen Büro löschen. Hinweise unter 089/291 00. nah

#### Zusammenstoß auf dem Radweg

Er fuhr in falscher Richtung auf einem Fahrradweg in Milbertshofen und hat prompt einen schweren Unfall verursacht. Die Polizei ermittelt gegen einen Saudi-Araber (42), der am Mittwoch gegen 20 Uhr mit einem Pedelec am Frankfurter Ring unterwegs war. Ihm kam in richtiger Richtung ein Fahrradfahrer (53) entgegen, der nicht mehr ausweichen konnte. Bei dem Sturz wurde der Münchner schwer verletzt. nah

## Einblicke in Bauten bei den Architektouren

Wochenende der offenen Türen in mehr als 20 Münchner Häusern – Motto: Einfach (um)bauen

In anderer Leute Wohnungen zu schauen, kann manchmal ganz reizvoll sein – auch wenn man kein Voyeur ist. Ganz unverblümt lässt sich das am Samstag und Sonntag bei den sogenannten Architektouren machen. Vom City Apartment mit verschiedenen Funktionsabteilen bis zum frisch renovierten Oskar-von-Miller-Gymnasium gibt es allein in München mehr als 20 Bauten zu besichtigen. In ganz Bayern sind es sogar über 200.

Die zweitägige Veranstaltung, die im Rahmen des bundesweiten Tags der Architektur stattfindet, bietet die Gelegen-

heit, auch Projekte zu besichtigen, die sonst für die Öffentlichkeit verschlossen sind. Vor Ort kann man mit Architekten und Bauherren ins Gespräch kommen und sich auch für die eigenen vier Wände Anregungen holen. Das Motto dieses Jahr lautet „Einfach (um)bauen“. In München fallen neben Sanierungen und Aufstockungen im Werksviertel einige Dachumbauten positiv auf.

Ein weiterer Schwerpunkt ist Nachhaltigkeit: In der Neuhäuser Trivastraße lassen sich sechs Wohnungen in holzbasierter energieeffizienter



Eine Station bei den Architektouren: das frisch renovierte Oskar-von-Miller-Gymnasium.

FLORIAN HOLZHERR

Komplettsanierung bestaunen. Das Haus für Kinder in der Untermenzinger Theodor-Fischer-Straße ist bereits komplett als Passivhaus in begrünter Holzbauweise errichtet worden und bietet Platz für drei Kindergartengruppen. In Freimann öffnet das Sophie-Scholl-Haus in der Studententadt seine Türen. Das 1974 erbaute Wohnheim wurde generalsaniert und beherbergt 249 Studenten-Apartments.

„Graue Energie ist goldene Energie“, meint die Pressechefin der Architektenkammer Bayern, Katharina Matzig. Denn Umbauen werde auf-

grund knapper Rohstoffe in Zukunft eine noch größere Rolle spielen. Neben der Nachhaltigkeit liegt der Fokus heuer zudem auf einer einfachen Bauweise mit weniger bürokratischen Vorschriften. „Wir wollen gerne einfacher, kostengünstiger und schneller bauen“, sagt Matzig. Ein Positivbeispiel dieses sogenannten Bau-Typs E lässt sich in Kaiburg am Inn bestaunen. Das Einfamilienhaus mit dem Namen Dalengnaach wurde mit kleinem Budget aus Holz und Beton errichtet. Unter www.byak.de findet man das ganze Programm. GABRIELE WINTER

## Geheimkonzert am Fußballplatz

Volksmusikstar Andy Borg (63) spielt zugunsten der Lichtblick Seniorenhilfe

Er füllt ganze Stadien und am Bildschirm verfolgt ihn ein Millionen-Publikum: Andy Borg ist der Superstar der Volksmusikszene, einnehmend, mitnehmend und selbst vor dem Fernseher hat man den Eindruck, er sei ein guter Freund.

Jetzt kann man Mister Musikantenstadt wirklich zum Anfassen erleben. Denn: Am 5. Juli hat der 63-Jährige einen Auftritt bei dem Benefiz-Sommerfest im Ismaninger Erich-Greipl-Stadion (Leuchtenbergstr. 25). Und das auch noch bei freiem Eintritt.

Warum ausgerechnet dort? Weil Greipls Tochter, Saskia Greipl-Kostantinidis, den sympathischen Sänger extra für ihr Fest von Passau, wo er mit seiner zweiten Frau lebt, nach München holt. Auf dem großen Gelände in Ismaning ist ausreichend Platz. „Und jeder ist willkommen“, sagt Greipl, die alle Einnahmen dem Verein Licht-



Andy Borg gibt ein Benefizkonzert zugunsten der Lichtblick Seniorenhilfe.

DPA, INSTA



Im Erich-Greipl-Stadion in Ismaning findet das Benefiz-Sommerfest mit dem Schlagerstar statt.



Julia Leischik Moderatorin

blick Seniorenhilfe von Lydia Staltner spendet. Mit dem Geld werden bedürftige ältere Münchnerinnen und München unterstützt, die am Existenzminimum leben. Damit aber auch viele Spenden zusammenkommen, veranstaltet Greipl eine XL-Tombola mit

hochwertigen Preisen, die sie alle selbst in den Luxusgeschäften zusammengetragen hat: „Es gibt Handtaschen von Chanel und Gucci, Uhren von Wempe, Gutscheine von Luxushotels und hochwertige Kosmetik-Sets. Allein Schmuck im Wert von 40 000 Euro gibt es

zu gewinnen“, verspricht Greipl. Ein Los kostet zehn Euro, 3000 Stück will sie ausgeben. „Ich will, dass es ein Volksfest ist, dass alle sich ein Los kaufen können und mitmachen.“

Andy Borg ist nicht der einzige Star an diesem Freitag. „Besonders freue ich mich über

Fernsehkoch Alexander Herrmann“, so Greipl. Als Schirmherr hat Ministerpräsident Markus Söder fest versprochen zu kommen, Landtagspräsidentin Ilse Aigner ist dabei, genauso wie Innenminister Joachim Herrmann.

Und auch die Essensstände

sind prominent besetzt: So machen die Zwillinge von Edel-Caterer Michael Käfer einen eigenen Crêpes- und Waffelstand, Käfer selbst bietet Prosecco an, von Tanja Ehrmann gibt's Joghurt, das Bier kommt von Hofbräu.

Schauspieler Francis Fulton-Smith und Moderatorin Julia Leischik dürfen abwechselnd Lose ziehen. Los geht's um 16 Uhr – moderiert wird die ganze Sause von Jochen Bendel. „Ich freue mich wirklich über jeden Besucher!“ MARIA ZSOLNAY

### WETTERKALENDER

#### 28. Juni

Jahr	Maximum	Minimum
2023	22,4°	16,7°
2014	26,1°	12,8°
1999	22,6°	15,6°
1974	20,2°	12,8°
1924	25,3°	12,1°

Absolutes Maximum an einem 28. Juni  
**33.1°/1935**  
 Absolutes Minimum an einem 28. Juni  
**5,6°/1957**